

Aristoteles: Poetik

„[D]ie Dichtung [ist] auch philosophischer und bedeutender als die Geschichtsschreibung.“

- **Einordnung:** vermutlich erste umfassende Poetik überhaupt, esoterische Schrift entstanden wahrscheinlich in seiner s. g. „Meisterzeit“ um 335 v. Chr., behandelt die Dichtung allgemein sowie Tragödie und Epos
- **Was ist Dichtung?:** Dichtung ist Nachahmung (*mimêsis*) von handelnden Menschen; den Begriff der *mimêsis* wählt Aristoteles bewusst, um sich von Platon abzugrenzen; der Dichter vermittelt für Platon eine Wahrheit aus dritter Hand, für Aristoteles arbeitet der Dichter philosophischer als der Geschichtsschreiber
- **Definition der Tragödie:** eine in sich geschlossene Handlung, die Mitleid (*éleos*) und Furcht (*phóbos*) erregt und eine Reinigung (*Katharsis*) von diesen (durch diese) Gefühlen bewirkt; sie besteht aus sechs Elementen: (1) Mythos, (2) Charaktere, (3) Denkweise, (4) Sprache, (5) Melodik und (6) Aufführung
- **Mythos als wichtigstes Element:** geschlossen, mittlere Größe, straffe Handlung, Umschwung von Glück zum Unglück mit Wendepunkt, Wiedererkennung und schwerem Leid (hervorgerufen durch einen eigenen Fehler des Helden)
- **Bedeutung der Katharsis:** zwei Hauptlinien der Interpretation: moralisch bzw. medizinisch

Rousseau: Abhandlung über die Wissenschaften und die Künste

„Was, wäre die Redlichkeit der Unwissenheit Tochter?“

- **Einordnung:** Rousseau antwortet auf eine Frage der Akademie von Dijon im Jahr 1749 und wird darin argumentieren, dass Wissenschaften und Künste (WuK) einerseits und Tugend andererseits sich gegenseitig ausschließen; er erschüttert damit den allgemeinen Fortschrittsglauben der Aufklärung
- **1. Teil (Befund):** WuK legen den Menschen in liebenswerte, unsichtbare Ketten, sie zivilisieren ihn: seine schicken Umgangsformen sind jedoch nur ein Schein, hinter dem sich Laster verstecken; These: je fortschrittlicher die WuK in einem Land, desto mehr hat sich die Tugend zurückentwickelt – dies ist zu allen Zeiten und allerorts nachzuweisen (z. B. frühes und altes Rom oder Sparta und Athen)
- **2. Teil (Ursache):** WuK stammen von Lastern ab (Weiterführung des Gedankens der *Bienenfabel*); Luxus, insbesondere Zeitüberfluss, ist die Voraussetzung für WuK; Luxus und Sittlichkeit schließen jedoch einander aus; Folgen der Fehlentwicklung: Staatsmänner sprechen nur noch über Geld, Künstler suchen Ruhm durch populäre statt eigenständige Werke, Soldaten bekommen schwächere Körper und werden mutlos, Kinder werden falsch erzogen, es entsteht eine Schwemme von mittelmäßigen Wissenschaftlern; Schlusspunkt: es ist wichtiger die Tugend auszuüben als über sie zu sprechen
- **Begriff der Tugend:** Einfachheit, Herzlichkeit, Erfahrung, Verbundenheit, körperliche Kraft und Vitalität

Kant: Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht

„Der Mensch will Eintracht; aber die Natur weiß besser, was für seine Gattung gut ist: sie will Zwietracht.“

- **Einordnung:** 1784 in der aufklärerischen „Berlinischen Monatsschrift“ veröffentlicht und für ein breites Publikum bestimmt; Kant vertritt die These, dass die Annahme einer Naturabsicht nötig ist, um sinnvoll über Geschichte reflektieren zu können
- **Ausgangspunkt:** einzelne Menschen und Völker verfolgen zwar ihre eigenen Ziele, aber fördern damit unbemerkt als Ganzes eine Naturabsicht; die Vernunft als besondere menschliche Naturanlage ist dazu bestimmt sich einmal vollständig zu entwickeln – nicht im Hinblick auf den einzelnen Menschen, sondern auf die Menschheit
- **Entfaltung:** Antrieb der Geschichte ist der Antagonismus der „ungeselligen Geselligkeit“: der Mensch möchte Gemeinschaft aber auch Vereinzelung; in der Vereinzelung handelt der Mensch in seinem eigenen Sinne, in der Verbindung mit der Gemeinschaft ergeben sich daraus Spannungen, die die Antriebskraft des Menschen und letztlich der Geschichte bilden
- **Ziel der Geschichte:** eine möglichst gerechte bürgerliche Gesellschaft auf Staatsebene, die nur schwer zu erreichen sein wird, und ein Völkerbund auf Staatenebene (der Antagonismus ist hier die Spannung zwischen den Staaten), dann ist der weltbürgerliche Zustand erreicht